



und im folgenden Jahre Hebräer Sr. Adels nach Berlin über  
und gründete dort ein zweites Geschäft, während die Leitung des  
hiesigen Geschäfts dem Hrn. Wenzel überlassen wurde. Derselbe  
wurde der hiesige Geschäftsführer. 1875 folgte ihm hierin  
der jetzige Proprietor Hr. Hermann Böhl. Diese  
drei Herren sind noch jetzt Inhaber der Firma.  
Die heutige Feier des Geburtstages wurde durch ein Morgen-  
essen eingeleitet, dem sich von 10 bis 1 Uhr die Begrüßung  
anleitete. Letztere wurde von Hrn. Wenzel geleitet, der  
die Freunde der Firma anführte. Die Glückwünsche des  
Gastrits überbrachte Hr. Oberbürgermeister S. taube, welcher  
es als eine Ehre für Halle und den hiesigen Handel bezeichnete,  
in seinen Mauern eine Firma zu haben, die seit einem Jahr-  
hundert durch achtungswürdige Grundzüge sich Ansehen weit über  
die Grenzen der Stadt hinaus erworben habe. Die hiesige  
Gesellschaft Glückwünsche übermittelte durch ihren  
Vorsteher im Ausschusse Hr. Kommerzienrat B. ete.  
und Direktor Bep. Ihre Glückwünsche und überreichliche  
Silbergegenstände. Überhaupt wurde der Jubiläum neben zahllosen  
Begrüßungsbriefen eine reiche Fülle silberner Gefäße und  
Blumenkränze geschenkt. So hat das Komptorional als  
Ergebnis der Jubiläumstage die Delibere der jetzigen drei  
Firmeninhaber geführt, die Umruer und Buchdrucker, die Buch-  
binder und das Lagerpersonal wiederum ein funktvoll ausgeführtes  
Gedächtnis, welche Gaben unter entprechenden Anreden überreicht  
wurden. Am Nachmittage wurde ein Festmahl in der  
Hauptstadt stattfinden. Für das Arbeiterpersonal ist eine  
feierliche Feier mit Tanz am nächsten Sonnabend in Aussicht  
genommen. Die Jubiläumstage haben ihrem Komptorional  
und den Besitzern durch Ueberreichung von 5000 M. ein  
Feldchen über Auerkennung gegeben, während die Fabrikarbeiter  
einer Abschiedsfeier teilhaftig waren. Der hiesige hiesige  
Herren den hiesigen hiesigen 10,000 M. zur  
Gründung eines Heims für weibliche Arbeiterinnen  
zu übergeben. Erwähnt sei noch, daß der hiesige hiesige  
am 27. d. 25. Jahre in Diensten der Firma steht.

Das Patenteigentum der Firma H. Zimmermann & Co. hier ein Patent auf ein Gerät zum Ausheben  
von Nadeln oder Nadeln von Stoffen. (N. 45, 54, 879).

Am Sonnabend und Montag ging eine größere Anzahl von  
Gefangenen aus dem hiesigen Gefängnis in andere Gefängnisse  
überführt worden. Weitere detaillierte Transporte sollen  
bevorstehen. Das hiesige Gefängnis soll wieder mit Gefangenen  
überfüllt sein.

Auf der Straße nach Berlin, in der Nähe der Höhe, lag  
heute vormittag ein mit Strohhallen beladener Wagen der  
hiesigen Ochsenkutsche, an welcher der Führer des Gespanns ein  
Sommer, die neben dem Wagen hingelen, von der Ladung  
getroffen wurden. Ertriker erlitt einen Beinbruch und wurde  
despald in die hiesige hiesige Klinik gebracht, der Sommer  
mit ohne Verletzungen davon.

Neuer gedruckte Mann, welcher am Sonnabend in einem  
Wagen in der oberen Leipzigerstraße um eine Höhe anbrach und  
sein Gefährt umstürzte, wurde in den hiesigen hiesigen  
Klinik, wohin man ihn wegen der erlittenen, ohnehin  
nicht bedeutenden Kopfverletzung gebracht hatte, verbracht,  
ohne wieder zur Bewinnung gekommen zu sein. — In einer  
Wanne mit Vollgelehrten lag gestern vormittag ein Arbeiter  
dem Wagen von großer Länge in den Schienen ein, so daß  
auf den linken Fuß, wobei der Mann einen Knöchelbruch erlitt.  
Der Verletzte wurde in die Klinik gebracht.

Gestern vormittag wurde ein in der Nähe des Stadions  
deposits am Hohlwege befindlicher Erdbauwerk abgetragen.  
Neben fanden die betreffenden Arbeiter den Leichnam eines  
ungeborenen Kindes, eines Knaben.

Der Arbeiter Sch., bisher bei einem am Orlanum  
wohnenden Unterbrennwerker in Schale, trat am Sonntag  
abend, während die Frau ihrem Mann das Mittagessen nach der  
Wohnung brachte, eine im Dien stehende geborene Gans und ver-  
legte mit einem Gefässen aus Weiden, Arbeiter V., den  
letzten Braten. Gestern erlitt er einen Gehirnschlag in der  
Leipzigerstraße ein Arbeiter, sich ohne weiteres einen der im  
Wagen angehängten Lederriemen zerbrach und ergoß damit die  
Flucht. Er wurde weder bald eingekollt und verhaftet.

Mitteltages, aus Halle befinden sich auch im  
Hauptblatte, sowie in der 2. und 3. Beilage dieser Nr.

Wissenschaft, Kunst, Literatur.

Als Sieger aus dem Wettkampfe für ein früh  
Reiter-Denkmal in Savenhagen ist Bildhauer Martin  
Wolff hervorgegangen.

17. Nov. Bei der gefälligen Aufführung des  
„Tannhäuser“ war Richard Wagner's Sohn, Siegfried  
Wagner, im hiesigen Hoftheater anwesend.

Verhandlungen.

3. Weimar, 17. Nov. Das Schönergericht verhandelte  
heute wegen des Landwirth Baum aus Löhrlitz wegen  
Mordes. D. ist 39 Jahre alt, Vater von 3 Kindern im Alter  
von 5-16 Jahren, mit Theresie Emilie geb. Harnisch verheiratet.  
Da letztere jüngere Zeit krank lag, trat Baum mit der ihm  
wohnende wohnende wohnende wohnende wohnende wohnende  
Emilie Wöhl in nähere Beziehung, was bis zum Februar d. J. fort-  
gesetzt wurde. Als die Wöhl dem Baum entsetzt hatte, daß  
dieser Umgang nicht ohne Folgen geblieben, ludte V. jene anfangs  
durch Gelder zu beschuldigen. Die Wöhl beantragte  
jedoch hundert Thaler. Diese konnte Baum aus seiner Böh-  
schaft, die einen Betrag von 15,000 M. hatte, nicht leicht heraus-  
schmeißen, bei dem Vorhinein waren ihm die Zinsen zu hoch,  
und andere Verträge, die die Summe zu verhöflichen, mißglückten  
ebenfalls. Die Wöhl bestand auf ihrer Forderung und drohte,  
Baum's Frau alles zu entdecken. Da löbte der Angeklagte den  
Gehülfen, die Wöhl aus dem Wege zu räumen. Es verbrachte  
dabei Baum mit der Wöhl am 15. Juli abends zusammen mit  
ihm in seinen Wenzberg zu gehen. Baum nahm seine Finte mit,  
welche er mit Schreden und einer steinernen Niederlage geladen  
hatte. Die Wöhl erneuerte ihre Drohungen, dadurch wurde  
V. veranlaßt, einen Schuß auf die Wöhl abzugeben, infolgedessen  
sie in die Wöhl getroffen, unanft. Baum brang in ein Wägen-  
feld, wo aus der Wöhl nunmehr brach. Das er ihm,  
wie er lag, einen Schuß aus der Wöhl deshalb wieder  
aus dem Felde hervor und schlug die Wöhl mit dem Flinten-  
schuß den Kopf auf den Kopf, daß alsbald der Tod eintrat.  
Der Angeklagte ließ sich nicht merken, als er sich seiner Ver-  
schuldigtheit nach dem Tode und der Wöhl, er ist ein  
logar, als die Sache bekannt wurde, die Dreifaltigkeit, mit seiner  
Familie und vielen andern Leuten die Leiche der Wöhl an-  
zuheben. Während er anfangs leugnete, gab er nach Einleitung  
der Untersuchung auf einwirklichen Vorhalt endlich zu, die Wöhl  
erschlagen zu haben. Die Wöhl stand nicht im besten Maße, sie  
hat bereits 5 außergerichtliche Sünden erlitten, von denen 3 wieder  
gelassen sind. Der Gerichtsbot erkamte auf Todesstrafe.  
Der Angeklagte nahm das Urtheil, in sich verstanden, ruhig hin.

Bemerkliches.

von Waden herumtrieb, indem diese Zigeuner konnten nicht  
mehr ausfindig gemacht werden und im Ubrigen wollte man ihnen  
zu recht an dem 12. Nov. in der hiesigen hiesigen hiesigen  
mittags gegen 12 Uhr langte man ein großer Trupp Zigeuner,  
bestehend aus zehn Männern, etwa zehn Frauen und vielen  
Kindern, auf der Bürgermeisterei zu Merzig an. Da bei dem  
meistger Gerichte Hinzuge erlitten worden war, daß bei diesem  
Zigeunertrupp zwei fremde Kinder bemerkt worden seien, so  
hatte man die Gefahr für die älteren Mitglieder der Bande  
und begab sich unweiziglich nach Brodthof, wo die beiden Kinder  
noch bei der Bande eingehend gesehen worden waren. Dort  
wurde von der Wöhl durch eine ganze Reihe von Zeugen lei-  
gestellt, daß die Wöhl, als sie sich tags zuvor in Brodthof auf-  
hielt, zwei fremde Kinder, das eine im Alter von 5 bis 8,  
das andere von 2 Jahren mit sich geführt habe. Durch die er-  
höhrte Aukt und ihrer Worte hätte sich die beiden von den  
Zigeunerkindern so auffällig unterschieden, daß in jedem der sie  
sah, unwillkürlich der Gedanke aufstiege, diese Kinder könnten  
fremde Zigeunerkinder sein. Das ältere der beiden sollte ein voll  
entwickeltes, ein rothes, feines Gesichtes, ein weißes  
Häutchen, blaue Augen, blaue Haare und neue Schuhe ge-  
tragen haben. Es habe auch ein schwarzes Gebetbuch in der  
Hand gehalten und an den Vorfinden gekniet, daß es auf  
einer Wöhl mit dem Wöhlchen gespielt habe, als die Zigeuner  
gekommen seien und es mit sich fortgeführt hätte. Die Kinder  
würden in der hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen  
Mutter würden es gewiß mit der Gemeinde suchen. Außerdem  
soll es, wie eines der Kinder geäußert haben, verlangt haben,  
es sei aus dem Vaterlande. Ein anderes Kind will verstanden  
haben, es sei aus dem Wöhlchen. Während das Kind diese  
Mittheilungen machte, ist eine Zigeunerfrau gekommen, welche  
das Kind ins Gesicht geschlagen und in einen der Wöhl ge-  
führt hat. Im Haushalt wurde festgestellt, daß noch am Mittwoch  
gegen 5 Uhr abends eine der Zigeunerfrauen mit dem älteren  
der beiden Mädchen in einem Baum Einfäufe gemacht habe.  
Gegen 10 Uhr abends durchfuhr die Gendarmen, welche in  
Wöhl auf die Zigeunerbande aufmerksam gemacht worden  
war, das Lager in ihrer Richtung, mehrere hiesige hiesige  
Männer aus Brodthof, welche die beiden Kinder in Brodthof  
gehehen hatten. Inzwischen die Gefährten fanden sie nicht. Kurz  
bevor die Gendarmen anlangte, will eine in der Nähe des  
Zigeunerlagers wohnende Frau großen Lärm im Lager geäußert  
haben. Auch noch ein hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges  
haben. Durch dieses hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges  
haben und dieses hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges  
haben. In der Nähe des Waldes wohnende Frau will  
gleichfalls gegen 10 Uhr abends gehört haben, wie eine Kinder-  
stimme „Mama“ rief. Das Schreien hat sich im Wald in der  
Richtung nach Merzig zu verhalten. Am folgenden Tage wurde  
ein hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges  
haben. Die beiden Kinder wurden unter der Wöhl nicht mehr ge-  
funden. Dagegen wurde festgestellt, daß eines der Zigeunerkinder den  
oben beschriebenen Anzug des älteren der beiden Mädchen trug.  
Ferner erkannte ein Zeuge die Zigeunerfrau heraus, welche in  
Brodthof das ältere der Kinder ins Gesicht geschlagen und in  
den Wöhl geführt hatte. Inzwischen die Gefährten fanden sie nicht.  
Das Kind ins Gesicht geschlagen und in einen der Wöhl ge-  
führt hat. Im Haushalt wurde festgestellt, daß noch am Mittwoch  
gegen 5 Uhr abends eine der Zigeunerfrauen mit dem älteren  
der beiden Mädchen in einem Baum Einfäufe gemacht habe.  
Gegen 10 Uhr abends durchfuhr die Gendarmen, welche in  
Wöhl auf die Zigeunerbande aufmerksam gemacht worden  
war, das Lager in ihrer Richtung, mehrere hiesige hiesige  
Männer aus Brodthof, welche die beiden Kinder in Brodthof  
gehehen hatten. Inzwischen die Gefährten fanden sie nicht. Kurz  
bevor die Gendarmen anlangte, will eine in der Nähe des  
Zigeunerlagers wohnende Frau großen Lärm im Lager geäußert  
haben. Auch noch ein hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges  
haben. Durch dieses hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges  
haben und dieses hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges  
haben. In der Nähe des Waldes wohnende Frau will  
gleichfalls gegen 10 Uhr abends gehört haben, wie eine Kinder-  
stimme „Mama“ rief. Das Schreien hat sich im Wald in der  
Richtung nach Merzig zu verhalten. Am folgenden Tage wurde  
ein hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges  
haben. Die beiden Kinder wurden unter der Wöhl nicht mehr ge-  
funden. Dagegen wurde festgestellt, daß eines der Zigeunerkinder den  
oben beschriebenen Anzug des älteren der beiden Mädchen trug.  
Ferner erkannte ein Zeuge die Zigeunerfrau heraus, welche in  
Brodthof das ältere der Kinder ins Gesicht geschlagen und in  
den Wöhl geführt hatte. Inzwischen die Gefährten fanden sie nicht.  
Das Kind ins Gesicht geschlagen und in einen der Wöhl ge-  
führt hat. Im Haushalt wurde festgestellt, daß noch am Mittwoch  
gegen 5 Uhr abends eine der Zigeunerfrauen mit dem älteren  
der beiden Mädchen in einem Baum Einfäufe gemacht habe.  
Gegen 10 Uhr abends durchfuhr die Gendarmen, welche in  
Wöhl auf die Zigeunerbande aufmerksam gemacht worden  
war, das Lager in ihrer Richtung, mehrere hiesige hiesige  
Männer aus Brodthof, welche die beiden Kinder in Brodthof  
gehehen hatten. Inzwischen die Gefährten fanden sie nicht. Kurz  
bevor die Gendarmen anlangte, will eine in der Nähe des  
Zigeunerlagers wohnende Frau großen Lärm im Lager geäußert  
haben. Auch noch ein hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges  
haben. Durch dieses hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges  
haben und dieses hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges  
haben. In der Nähe des Waldes wohnende Frau will  
gleichfalls gegen 10 Uhr abends gehört haben, wie eine Kinder-  
stimme „Mama“ rief. Das Schreien hat sich im Wald in der  
Richtung nach Merzig zu verhalten. Am folgenden Tage wurde  
ein hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges  
haben. Die beiden Kinder wurden unter der Wöhl nicht mehr ge-  
funden. Dagegen wurde festgestellt, daß eines der Zigeunerkinder den  
oben beschriebenen Anzug des älteren der beiden Mädchen trug.  
Ferner erkannte ein Zeuge die Zigeunerfrau heraus, welche in  
Brodthof das ältere der Kinder ins Gesicht geschlagen und in  
den Wöhl geführt hatte. Inzwischen die Gefährten fanden sie nicht.  
Das Kind ins Gesicht geschlagen und in einen der Wöhl ge-  
führt hat. Im Haushalt wurde festgestellt, daß noch am Mittwoch  
gegen 5 Uhr abends eine der Zigeunerfrauen mit dem älteren  
der beiden Mädchen in einem Baum Einfäufe gemacht habe.  
Gegen 10 Uhr abends durchfuhr die Gendarmen, welche in  
Wöhl auf die Zigeunerbande aufmerksam gemacht worden  
war, das Lager in ihrer Richtung, mehrere hiesige hiesige  
Männer aus Brodthof, welche die beiden Kinder in Brodthof  
gehehen hatten. Inzwischen die Gefährten fanden sie nicht. Kurz  
bevor die Gendarmen anlangte, will eine in der Nähe des  
Zigeunerlagers wohnende Frau großen Lärm im Lager geäußert  
haben. Auch noch ein hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges  
haben. Durch dieses hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges  
haben und dieses hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges  
haben. In der Nähe des Waldes wohnende Frau will  
gleichfalls gegen 10 Uhr abends gehört haben, wie eine Kinder-  
stimme „Mama“ rief. Das Schreien hat sich im Wald in der  
Richtung nach Merzig zu verhalten. Am folgenden Tage wurde  
ein hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges  
haben. Die beiden Kinder wurden unter der Wöhl nicht mehr ge-  
funden. Dagegen wurde festgestellt, daß eines der Zigeunerkinder den  
oben beschriebenen Anzug des älteren der beiden Mädchen trug.  
Ferner erkannte ein Zeuge die Zigeunerfrau heraus, welche in  
Brodthof das ältere der Kinder ins Gesicht geschlagen und in  
den Wöhl geführt hatte. Inzwischen die Gefährten fanden sie nicht.  
Das Kind ins Gesicht geschlagen und in einen der Wöhl ge-  
führt hat. Im Haushalt wurde festgestellt, daß noch am Mittwoch  
gegen 5 Uhr abends eine der Zigeunerfrauen mit dem älteren  
der beiden Mädchen in einem Baum Einfäufe gemacht habe.  
Gegen 10 Uhr abends durchfuhr die Gendarmen, welche in  
Wöhl auf die Zigeunerbande aufmerksam gemacht worden  
war, das Lager in ihrer Richtung, mehrere hiesige hiesige  
Männer aus Brodthof, welche die beiden Kinder in Brodthof  
gehehen hatten. Inzwischen die Gefährten fanden sie nicht. Kurz  
bevor die Gendarmen anlangte, will eine in der Nähe des  
Zigeunerlagers wohnende Frau großen Lärm im Lager geäußert  
haben. Auch noch ein hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges  
haben. Durch dieses hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges  
haben und dieses hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges  
haben. In der Nähe des Waldes wohnende Frau will  
gleichfalls gegen 10 Uhr abends gehört haben, wie eine Kinder-  
stimme „Mama“ rief. Das Schreien hat sich im Wald in der  
Richtung nach Merzig zu verhalten. Am folgenden Tage wurde  
ein hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges  
haben. Die beiden Kinder wurden unter der Wöhl nicht mehr ge-  
funden. Dagegen wurde festgestellt, daß eines der Zigeunerkinder den  
oben beschriebenen Anzug des älteren der beiden Mädchen trug.  
Ferner erkannte ein Zeuge die Zigeunerfrau heraus, welche in  
Brodthof das ältere der Kinder ins Gesicht geschlagen und in  
den Wöhl geführt hatte. Inzwischen die Gefährten fanden sie nicht.  
Das Kind ins Gesicht geschlagen und in einen der Wöhl ge-  
führt hat. Im Haushalt wurde festgestellt, daß noch am Mittwoch  
gegen 5 Uhr abends eine der Zigeunerfrauen mit dem älteren  
der beiden Mädchen in einem Baum Einfäufe gemacht habe.  
Gegen 10 Uhr abends durchfuhr die Gendarmen, welche in  
Wöhl auf die Zigeunerbande aufmerksam gemacht worden  
war, das Lager in ihrer Richtung, mehrere hiesige hiesige  
Männer aus Brodthof, welche die beiden Kinder in Brodthof  
gehehen hatten. Inzwischen die Gefährten fanden sie nicht. Kurz  
bevor die Gendarmen anlangte, will eine in der Nähe des  
Zigeunerlagers wohnende Frau großen Lärm im Lager geäußert  
haben. Auch noch ein hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges  
haben. Durch dieses hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges  
haben und dieses hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges  
haben. In der Nähe des Waldes wohnende Frau will  
gleichfalls gegen 10 Uhr abends gehört haben, wie eine Kinder-  
stimme „Mama“ rief. Das Schreien hat sich im Wald in der  
Richtung nach Merzig zu verhalten. Am folgenden Tage wurde  
ein hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges  
haben. Die beiden Kinder wurden unter der Wöhl nicht mehr ge-  
funden. Dagegen wurde festgestellt, daß eines der Zigeunerkinder den  
oben beschriebenen Anzug des älteren der beiden Mädchen trug.  
Ferner erkannte ein Zeuge die Zigeunerfrau heraus, welche in  
Brodthof das ältere der Kinder ins Gesicht geschlagen und in  
den Wöhl geführt hatte. Inzwischen die Gefährten fanden sie nicht.  
Das Kind ins Gesicht geschlagen und in einen der Wöhl ge-  
führt hat. Im Haushalt wurde festgestellt, daß noch am Mittwoch  
gegen 5 Uhr abends eine der Zigeunerfrauen mit dem älteren  
der beiden Mädchen in einem Baum Einfäufe gemacht habe.  
Gegen 10 Uhr abends durchfuhr die Gendarmen, welche in  
Wöhl auf die Zigeunerbande aufmerksam gemacht worden  
war, das Lager in ihrer Richtung, mehrere hiesige hiesige  
Männer aus Brodthof, welche die beiden Kinder in Brodthof  
gehehen hatten. Inzwischen die Gefährten fanden sie nicht. Kurz  
bevor die Gendarmen anlangte, will eine in der Nähe des  
Zigeunerlagers wohnende Frau großen Lärm im Lager geäußert  
haben. Auch noch ein hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges  
haben. Durch dieses hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges  
haben und dieses hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges  
haben. In der Nähe des Waldes wohnende Frau will  
gleichfalls gegen 10 Uhr abends gehört haben, wie eine Kinder-  
stimme „Mama“ rief. Das Schreien hat sich im Wald in der  
Richtung nach Merzig zu verhalten. Am folgenden Tage wurde  
ein hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges  
haben. Die beiden Kinder wurden unter der Wöhl nicht mehr ge-  
funden. Dagegen wurde festgestellt, daß eines der Zigeunerkinder den  
oben beschriebenen Anzug des älteren der beiden Mädchen trug.  
Ferner erkannte ein Zeuge die Zigeunerfrau heraus, welche in  
Brodthof das ältere der Kinder ins Gesicht geschlagen und in  
den Wöhl geführt hatte. Inzwischen die Gefährten fanden sie nicht.  
Das Kind ins Gesicht geschlagen und in einen der Wöhl ge-  
führt hat. Im Haushalt wurde festgestellt, daß noch am Mittwoch  
gegen 5 Uhr abends eine der Zigeunerfrauen mit dem älteren  
der beiden Mädchen in einem Baum Einfäufe gemacht habe.  
Gegen 10 Uhr abends durchfuhr die Gendarmen, welche in  
Wöhl auf die Zigeunerbande aufmerksam gemacht worden  
war, das Lager in ihrer Richtung, mehrere hiesige hiesige  
Männer aus Brodthof, welche die beiden Kinder in Brodthof  
gehehen hatten. Inzwischen die Gefährten fanden sie nicht. Kurz  
bevor die Gendarmen anlangte, will eine in der Nähe des  
Zigeunerlagers wohnende Frau großen Lärm im Lager geäußert  
haben. Auch noch ein hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges  
haben. Durch dieses hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges  
haben und dieses hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges  
haben. In der Nähe des Waldes wohnende Frau will  
gleichfalls gegen 10 Uhr abends gehört haben, wie eine Kinder-  
stimme „Mama“ rief. Das Schreien hat sich im Wald in der  
Richtung nach Merzig zu verhalten. Am folgenden Tage wurde  
ein hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges  
haben. Die beiden Kinder wurden unter der Wöhl nicht mehr ge-  
funden. Dagegen wurde festgestellt, daß eines der Zigeunerkinder den  
oben beschriebenen Anzug des älteren der beiden Mädchen trug.  
Ferner erkannte ein Zeuge die Zigeunerfrau heraus, welche in  
Brodthof das ältere der Kinder ins Gesicht geschlagen und in  
den Wöhl geführt hatte. Inzwischen die Gefährten fanden sie nicht.  
Das Kind ins Gesicht geschlagen und in einen der Wöhl ge-  
führt hat. Im Haushalt wurde festgestellt, daß noch am Mittwoch  
gegen 5 Uhr abends eine der Zigeunerfrauen mit dem älteren  
der beiden Mädchen in einem Baum Einfäufe gemacht habe.  
Gegen 10 Uhr abends durchfuhr die Gendarmen, welche in  
Wöhl auf die Zigeunerbande aufmerksam gemacht worden  
war, das Lager in ihrer Richtung, mehrere hiesige hiesige  
Männer aus Brodthof, welche die beiden Kinder in Brodthof  
gehehen hatten. Inzwischen die Gefährten fanden sie nicht. Kurz  
bevor die Gendarmen anlangte, will eine in der Nähe des  
Zigeunerlagers wohnende Frau großen Lärm im Lager geäußert  
haben. Auch noch ein hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges  
haben. Durch dieses hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges  
haben und dieses hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges  
haben. In der Nähe des Waldes wohnende Frau will  
gleichfalls gegen 10 Uhr abends gehört haben, wie eine Kinder-  
stimme „Mama“ rief. Das Schreien hat sich im Wald in der  
Richtung nach Merzig zu verhalten. Am folgenden Tage wurde  
ein hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges  
haben. Die beiden Kinder wurden unter der Wöhl nicht mehr ge-  
funden. Dagegen wurde festgestellt, daß eines der Zigeunerkinder den  
oben beschriebenen Anzug des älteren der beiden Mädchen trug.  
Ferner erkannte ein Zeuge die Zigeunerfrau heraus, welche in  
Brodthof das ältere der Kinder ins Gesicht geschlagen und in  
den Wöhl geführt hatte. Inzwischen die Gefährten fanden sie nicht.  
Das Kind ins Gesicht geschlagen und in einen der Wöhl ge-  
führt hat. Im Haushalt wurde festgestellt, daß noch am Mittwoch  
gegen 5 Uhr abends eine der Zigeunerfrauen mit dem älteren  
der beiden Mädchen in einem Baum Einfäufe gemacht habe.  
Gegen 10 Uhr abends durchfuhr die Gendarmen, welche in  
Wöhl auf die Zigeunerbande aufmerksam gemacht worden  
war, das Lager in ihrer Richtung, mehrere hiesige hiesige  
Männer aus Brodthof, welche die beiden Kinder in Brodthof  
gehehen hatten. Inzwischen die Gefährten fanden sie nicht. Kurz  
bevor die Gendarmen anlangte, will eine in der Nähe des  
Zigeunerlagers wohnende Frau großen Lärm im Lager geäußert  
haben. Auch noch ein hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges  
haben. Durch dieses hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges  
haben und dieses hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges  
haben. In der Nähe des Waldes wohnende Frau will  
gleichfalls gegen 10 Uhr abends gehört haben, wie eine Kinder-  
stimme „Mama“ rief. Das Schreien hat sich im Wald in der  
Richtung nach Merzig zu verhalten. Am folgenden Tage wurde  
ein hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges  
haben. Die beiden Kinder wurden unter der Wöhl nicht mehr ge-  
funden. Dagegen wurde festgestellt, daß eines der Zigeunerkinder den  
oben beschriebenen Anzug des älteren der beiden Mädchen trug.  
Ferner erkannte ein Zeuge die Zigeunerfrau heraus, welche in  
Brodthof das ältere der Kinder ins Gesicht geschlagen und in  
den Wöhl geführt hatte. Inzwischen die Gefährten fanden sie nicht.  
Das Kind ins Gesicht geschlagen und in einen der Wöhl ge-  
führt hat. Im Haushalt wurde festgestellt, daß noch am Mittwoch  
gegen 5 Uhr abends eine der Zigeunerfrauen mit dem älteren  
der beiden Mädchen in einem Baum Einfäufe gemacht habe.  
Gegen 10 Uhr abends durchfuhr die Gendarmen, welche in  
Wöhl auf die Zigeunerbande aufmerksam gemacht worden  
war, das Lager in ihrer Richtung, mehrere hiesige hiesige  
Männer aus Brodthof, welche die beiden Kinder in Brodthof  
gehehen hatten. Inzwischen die Gefährten fanden sie nicht. Kurz  
bevor die Gendarmen anlangte, will eine in der Nähe des  
Zigeunerlagers wohnende Frau großen Lärm im Lager geäußert  
haben. Auch noch ein hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges  
haben. Durch dieses hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges  
haben und dieses hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges  
haben. In der Nähe des Waldes wohnende Frau will  
gleichfalls gegen 10 Uhr abends gehört haben, wie eine Kinder-  
stimme „Mama“ rief. Das Schreien hat sich im Wald in der  
Richtung nach Merzig zu verhalten. Am folgenden Tage wurde  
ein hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges  
haben. Die beiden Kinder wurden unter der Wöhl nicht mehr ge-  
funden. Dagegen wurde festgestellt, daß eines der Zigeunerkinder den  
oben beschriebenen Anzug des älteren der beiden Mädchen trug.  
Ferner erkannte ein Zeuge die Zigeunerfrau heraus, welche in  
Brodthof das ältere der Kinder ins Gesicht geschlagen und in  
den Wöhl geführt hatte. Inzwischen die Gefährten fanden sie nicht.  
Das Kind ins Gesicht geschlagen und in einen der Wöhl ge-  
führt hat. Im Haushalt wurde festgestellt, daß noch am Mittwoch  
gegen 5 Uhr abends eine der Zigeunerfrauen mit dem älteren  
der beiden Mädchen in einem Baum Einfäufe gemacht habe.  
Gegen 10 Uhr abends durchfuhr die Gendarmen, welche in  
Wöhl auf die Zigeunerbande aufmerksam gemacht worden  
war, das Lager in ihrer Richtung, mehrere hiesige hiesige  
Männer aus Brodthof, welche die beiden Kinder in Brodthof  
gehehen hatten. Inzwischen die Gefährten fanden sie nicht. Kurz  
bevor die Gendarmen anlangte, will eine in der Nähe des  
Zigeunerlagers wohnende Frau großen Lärm im Lager geäußert  
haben. Auch noch ein hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges  
haben. Durch dieses hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges  
haben und dieses hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges  
haben. In der Nähe des Waldes wohnende Frau will  
gleichfalls gegen 10 Uhr abends gehört haben, wie eine Kinder-  
stimme „Mama“ rief. Das Schreien hat sich im Wald in der  
Richtung nach Merzig zu verhalten. Am folgenden Tage wurde  
ein hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges  
haben. Die beiden Kinder wurden unter der Wöhl nicht mehr ge-  
funden. Dagegen wurde festgestellt, daß eines der Zigeunerkinder den  
oben beschriebenen Anzug des älteren der beiden Mädchen trug.  
Ferner erkannte ein Zeuge die Zigeunerfrau heraus, welche in  
Brodthof das ältere der Kinder ins Gesicht geschlagen und in  
den Wöhl geführt hatte. Inzwischen die Gefährten fanden sie nicht.  
Das Kind ins Gesicht geschlagen und in einen der Wöhl ge-  
führt hat. Im Haushalt wurde festgestellt, daß noch am Mittwoch  
gegen 5 Uhr abends eine der Zigeunerfrauen mit dem älteren  
der beiden Mädchen in einem Baum Einfäufe gemacht habe.  
Gegen 10 Uhr abends durchfuhr die Gendarmen, welche in  
Wöhl auf die Zigeunerbande aufmerksam gemacht worden  
war, das Lager in ihrer Richtung, mehrere hiesige hiesige  
Männer aus Brodthof, welche die beiden Kinder in Brodthof  
gehehen hatten. Inzwischen die Gefährten fanden sie nicht. Kurz  
bevor die Gendarmen anlangte, will eine in der Nähe des  
Zigeunerlagers wohnende Frau großen Lärm im Lager geäußert  
haben. Auch noch ein hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges  
haben. Durch dieses hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges  
haben und dieses hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges  
haben. In der Nähe des Waldes wohnende Frau will  
gleichfalls gegen 10 Uhr abends gehört haben, wie eine Kinder-  
stimme „Mama“ rief. Das Schreien hat sich im Wald in der  
Richtung nach Merzig zu verhalten. Am folgenden Tage wurde  
ein hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges  
haben. Die beiden Kinder wurden unter der Wöhl nicht mehr ge-  
funden. Dagegen wurde festgestellt, daß eines der Zigeunerkinder den  
oben beschriebenen Anzug des älteren der beiden Mädchen trug.  
Ferner erkannte ein Zeuge die Zigeunerfrau heraus, welche in  
Brodthof das ältere der Kinder ins Gesicht geschlagen und in  
den Wöhl geführt hatte. Inzwischen die Gefährten fanden sie nicht.  
Das Kind ins Gesicht geschlagen und in einen der Wöhl ge-  
führt hat. Im Haushalt wurde festgestellt, daß noch am Mittwoch  
gegen 5 Uhr abends eine der Zigeunerfrauen mit dem älteren  
der beiden Mädchen in einem Baum Einfäufe gemacht habe.  
Gegen 10 Uhr abends durchfuhr die Gendarmen, welche in  
Wöhl auf die Zigeunerbande aufmerksam gemacht worden  
war, das Lager in ihrer Richtung, mehrere hiesige hiesige  
Männer aus Brodthof, welche die beiden Kinder in Brodthof  
gehehen hatten. Inzwischen die Gefährten fanden sie nicht. Kurz  
bevor die Gendarmen anlangte, will eine in der Nähe des  
Zigeunerlagers wohnende Frau großen Lärm im Lager geäußert  
haben. Auch noch ein hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges  
haben. Durch dieses hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges  
haben und dieses hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges  
haben. In der Nähe des Waldes wohnende Frau will  
gleichfalls gegen 10 Uhr abends gehört haben, wie eine Kinder-  
stimme „Mama“ rief. Das Schreien hat sich im Wald in der  
Richtung nach Merzig zu verhalten. Am folgenden Tage wurde  
ein hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges  
haben. Die beiden Kinder wurden unter der Wöhl nicht mehr ge-  
funden. Dagegen wurde festgestellt, daß eines der Zigeunerkinder den  
oben beschriebenen Anzug des älteren der beiden Mädchen trug.  
Ferner erkannte ein Zeuge die Zigeunerfrau heraus, welche in  
Brodthof das ältere der Kinder ins Gesicht geschlagen und in  
den Wöhl geführt hatte. Inzwischen die Gefährten fanden sie nicht.  
Das Kind ins Gesicht geschlagen und in einen der Wöhl ge-  
führt hat. Im Haushalt wurde festgestellt, daß noch am Mittwoch  
gegen 5 Uhr abends eine der Zigeunerfrauen mit dem älteren  
der beiden Mädchen in einem Baum Einfäufe gemacht habe.  
Gegen 10 Uhr abends durchfuhr die Gendarmen, welche in  
Wöhl auf die Zigeunerbande aufmerksam gemacht worden  
war, das Lager in ihrer Richtung, mehrere hiesige hiesige  
Männer aus Brodthof, welche die beiden Kinder in Brodthof  
gehehen hatten. Inzwischen die Gefährten fanden sie nicht. Kurz  
bevor die Gendarmen anlangte, will eine in der Nähe des  
Zigeunerlagers wohnende Frau großen Lärm im Lager geäußert  
haben. Auch noch ein hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges  
haben. Durch dieses hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges  
haben und dieses hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges  
haben. In der Nähe des Waldes wohnende Frau will  
gleichfalls gegen 10 Uhr abends gehört haben, wie eine Kinder-  
stimme „Mama“ rief. Das Schreien hat sich im Wald in der  
Richtung nach Merzig zu verhalten. Am folgenden Tage wurde  
ein hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges  
haben. Die beiden Kinder wurden unter der Wöhl nicht mehr ge-  
funden. Dagegen wurde festgestellt, daß eines der Zigeunerkinder den  
oben beschriebenen Anzug des älteren der beiden Mädchen trug.  
Ferner erkannte ein Zeuge die Zigeunerfrau heraus, welche in  
Brodthof das ältere der Kinder ins Gesicht geschlagen und in  
den Wöhl geführt hatte. Inzwischen die Gefährten fanden sie nicht.  
Das Kind ins Gesicht geschlagen und in einen der Wöhl ge-  
führt hat. Im Haushalt wurde festgestellt, daß noch am Mittwoch  
gegen 5 Uhr abends eine der Zigeunerfrauen mit dem älteren  
der beiden Mädchen in einem Baum Einfäufe gemacht habe.  
Gegen 10 Uhr abends durchfuhr die Gendarmen, welche in  
Wöhl auf die Zigeunerbande aufmerksam gemacht worden  
war, das Lager in ihrer Richtung, mehrere hiesige hiesige  
Männer aus Brodthof, welche die beiden Kinder in Brodthof  
gehehen hatten. Inzwischen die Gefährten fanden sie nicht. Kurz  
bevor die Gendarmen anlangte, will eine in der Nähe des  
Zigeunerlagers wohnende Frau großen Lärm im Lager geäußert  
haben. Auch noch ein hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges  
haben. Durch dieses hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges  
haben und dieses hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges  
haben. In der Nähe des Waldes wohnende Frau will  
gleichfalls gegen 10 Uhr abends gehört haben, wie eine Kinder-  
stimme „Mama“ rief. Das Schreien hat sich im Wald in der  
Richtung nach Merzig zu verhalten. Am folgenden Tage wurde  
ein hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges  
haben. Die beiden Kinder wurden unter der Wöhl nicht mehr ge-  
funden. Dagegen wurde festgestellt, daß eines der Zigeunerkinder den  
oben beschriebenen Anzug des älteren der beiden Mädchen trug.  
Ferner erkannte ein Zeuge die Zigeunerfrau heraus, welche in  
Brodthof das ältere der Kinder ins Gesicht geschlagen und in  
den Wöhl geführt hatte. Inzwischen die Gefährten fanden sie nicht.  
Das Kind ins Gesicht geschlagen und in einen der Wöhl ge-  
führt hat. Im Haushalt wurde festgestellt, daß noch am Mittwoch  
gegen 5 Uhr abends eine der Zigeunerfrauen mit dem älteren  
der beiden Mädchen in einem Baum Einfäufe gemacht habe.  
Gegen 10 Uhr abends durchfuhr die Gendarmen, welche in  
Wöhl auf die Zigeunerbande aufmerksam gemacht worden  
war, das Lager in ihrer Richtung, mehrere hiesige hiesige  
Männer aus Brodthof, welche die beiden Kinder in Brodthof  
gehehen hatten. Inzwischen die Gefährten fanden sie nicht. Kurz  
bevor die Gendarmen anlangte, will eine in der Nähe des  
Zigeunerlagers wohnende Frau großen Lärm im Lager geäußert  
haben. Auch noch ein hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges  
haben. Durch dieses hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges  
haben und dieses hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges  
haben. In der Nähe des Waldes wohnende Frau will  
gleichfalls gegen 10 Uhr abends gehört haben, wie eine Kinder-  
stimme „Mama“ rief. Das Schreien hat sich im Wald in der  
Richtung nach Merzig zu verhalten. Am folgenden Tage wurde  
ein hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges  
haben. Die beiden Kinder wurden unter der Wöhl nicht mehr ge-  
funden. Dagegen wurde festgestellt, daß eines der Zigeunerkinder den  
oben beschriebenen Anzug des älteren der beiden Mädchen trug.  
Ferner erkannte ein Zeuge die Zigeunerfrau heraus, welche in  
Brodthof das ältere der Kinder ins Gesicht geschlagen und in  
den Wöhl geführt hatte. Inzwischen die Gefährten fanden sie nicht.  
Das Kind ins Gesicht geschlagen und in einen der Wöhl ge-  
führt hat. Im Haushalt wurde festgestellt, daß noch am Mittwoch  
gegen 5 Uhr abends eine der Zigeunerfrauen mit dem älteren  
der beiden Mädchen in einem Baum Einfäufe gemacht habe.  
Gegen 10 Uhr abends durchfuhr die Gendarmen, welche in  
Wöhl auf die Zigeunerbande aufmerksam gemacht worden  
war, das Lager in ihrer Richtung, mehrere hiesige hiesige  
Männer aus Brodthof, welche die beiden Kinder in Brodthof  
gehehen hatten. Inzwischen die Gefährten fanden sie nicht. Kurz  
bevor die Gendarmen anlangte, will eine in der Nähe des  
Zigeunerlagers wohnende Frau großen Lärm im Lager geäußert  
haben. Auch noch ein hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges  
haben. Durch dieses hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges  
haben und dieses hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges  
haben. In der Nähe des Waldes wohnende Frau will  
gleichfalls gegen 10 Uhr abends gehört haben, wie eine Kinder-  
stimme „Mama“ rief. Das Schreien hat sich im Wald in der  
Richtung nach Merzig zu verhalten. Am folgenden Tage wurde  
ein hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges  
haben. Die beiden Kinder wurden unter der Wöhl nicht mehr ge-  
funden. Dagegen wurde festgestellt, daß eines der Zigeunerkinder den  
oben beschriebenen Anzug des älteren der beiden Mädchen trug.  
Ferner erkannte ein Zeuge die Zigeunerfrau heraus, welche in  
Brodthof das ältere der Kinder ins Gesicht geschlagen und in  
den Wöhl geführt hatte. Inzwischen die Gefährten fanden sie nicht.  
Das Kind ins Gesicht geschlagen und in einen der Wöhl ge-  
führt hat. Im Haushalt wurde festgestellt, daß noch am Mittwoch  
gegen 5 Uhr abends eine der Zigeunerfrauen mit dem älteren  
der beiden Mädchen in einem Baum Einfäufe gemacht habe.  
Gegen 10 Uhr abends durchfuhr die Gendarmen, welche in  
Wöhl auf die Zigeunerbande aufmerksam gemacht worden  
war, das Lager in ihrer Richtung, mehrere hiesige hiesige  
Männer aus Brodthof, welche die beiden Kinder in Brodthof  
gehehen hatten. Inzwischen die Gefährten fanden sie nicht. Kurz  
bevor die Gendarmen anlangte, will eine in der Nähe des  
Zigeunerlagers wohnende Frau großen Lärm im Lager geäußert  
haben. Auch noch ein hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges  
haben. Durch dieses hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges  
haben und dieses hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges  
haben. In der Nähe des Waldes wohnende Frau will  
gleichfalls gegen 10 Uhr abends gehört haben, wie eine Kinder-  
stimme „Mama“ rief. Das Schreien hat sich im Wald in der  
Richtung nach Merzig zu verhalten. Am folgenden Tage wurde  
ein hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges  
haben. Die beiden Kinder wurden unter der Wöhl nicht mehr ge-  
funden. Dagegen wurde festgestellt, daß eines der Zigeunerkinder den  
oben beschriebenen Anzug des älteren der beiden Mädchen trug.  
Ferner erkannte ein Zeuge die Zigeunerfrau heraus, welche in  
Brodthof das ältere der Kinder ins Gesicht geschlagen und in  
den Wöhl geführt hatte. Inzwischen die Gefährten fanden sie nicht.  
Das Kind ins Gesicht geschlagen und in einen der Wöhl ge-  
führt hat. Im Haushalt wurde festgestellt, daß noch am Mittwoch  
gegen 5 Uhr abends eine der Zigeunerfrauen mit dem älteren  
der beiden Mädchen in einem Baum Einfäufe gemacht habe.  
Gegen 10 Uhr abends durchfuhr die Gendarmen, welche in  
Wöhl auf die Zigeunerbande aufmerksam gemacht worden  
war, das Lager in ihrer Richtung, mehrere hiesige hiesige  
Männer aus Brodthof, welche die beiden Kinder in Brodthof  
gehehen hatten. Inzwischen die Gefährten fanden sie nicht. Kurz  
bevor die Gendarmen anlangte, will eine in der Nähe des  
Zigeunerlagers wohnende Frau großen Lärm im Lager geäußert  
haben. Auch noch ein hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges  
haben. Durch dieses hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges  
haben und dieses hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges  
haben. In der Nähe des Waldes wohnende Frau will  
gleichfalls gegen 10 Uhr abends gehört haben, wie eine Kinder-  
stimme „Mama“ rief. Das Schreien hat sich im Wald in der  
Richtung nach Merzig zu verhalten. Am folgenden Tage wurde  
ein hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges hiesiges  
haben. Die beiden Kinder wurden unter der Wöhl nicht mehr ge-  
funden. Dagegen wurde festgestellt, daß eines der Zigeunerkinder den  
oben beschriebenen Anzug des älteren der beiden Mädchen trug.  
Ferner erkannte ein Zeuge die Zigeunerfrau heraus, welche in  
Brodthof das ältere der Kinder ins Gesicht geschlagen und in  
den Wöhl geführt hatte. Inzwischen die Gefährten fanden sie nicht.  
Das Kind ins Gesicht geschlagen und in einen der Wöhl ge-  
führt hat. Im Haushalt wurde festgestellt, daß noch am Mittwoch  
gegen 5 Uhr abends eine der Zigeunerfrauen mit dem älteren  
der beiden Mädchen in einem Baum Einfäufe gemacht habe.  
Gegen 10





Neu eröffnet!

# Bach's Weinhaus

Große Ulrichstraße 50 (Eingang Schulgasse)  
(Geschäftshaus Gebr. Keller).

Ausschank der Weingrosshandlung **F. A. Jordan**, Magdeburg, Halle, Berlin.  
Ausschank des weltberühmten **Salvatorbräu** von **Zacherl**, München.

**Bach's Weinhaus** wird bestrebt sein, in seinen der Neuzeit entsprechend eingerichteten und an Eleganz einzig dastehenden Räumen den geehrten Gästen in Küche und Keller nur das Beste zu liefern.

**Smyrna-Teppiche,**  
schöne Weihnachtsgeschenke, angenehme Sandarbeit für Damen, Material in reichster Auswahl, empfiehlt **B. Barteky**, Dombach 10, 1.

**Neuheiten**  
aus Paris in bunten Glaswaren und Porzellan eben eingetroffen.  
**Kunsthandlung**  
Geiststr. 36.

**Pianino's**  
neu und gebraucht,  
für Anfänger zu verkaufen  
**Pianoforte** Teubenerstraße 7.

**Uhren,**

Rmt., enorm billig, genau regulirt, (vorherige gegen Nachnahme)  
Niedeluhren, beste Marke, A 8-10  
dito effektiv vergold. 10 1/2-12  
Silberuhren, feine A 16, 18, 20  
Goldene, Akt. f. Herren A 40-50  
Patentuhren, reich gravirt A 20-25  
deren Gehäute a. Goldmischung, von 18kt. gelbenem nicht zu unterscheiden, ebenso haltbar.  
**G. Hofmann**, Uhren-Export  
St. Gallen.

**Wichtig f. Hanstrauen.**

Die Wollwarenfabrik v. Bernh. Curt Pechstein, Mühlhanten i. Th., fertigt aus allen gebräuchl. Wollstoffen haltbare u. gediegene Kleiderstoffe in den modernsten Modellen bei billiger Preisstellung u. schneller Bedienung. Annahmestelle im Müllerlager bei  
**Heinr. Naue**, Halle a/S.,  
Wilhelmstraße 17.

Wegen Aufgabe des Strohgeschäfts sollen die sich noch auf Lager befindlichen **Wrist's**, ca. 300 Centner, im Ganzen verkauft werden. Interessenten belieben ihre Adressen unter **R. 3035** in der Exped. d. Bl. niederzul.

**Marktände.**

kleinere schwarze Wade für Weihnachtsmarkt zu metzen gesucht. Näh. bei **P. Eriecke**, Mühlhantenstr. 12.  
zu verkaufen:  
1 Impfer. Brauwanne 1777 Str. 306  
1 eiserne Mühlschiff 2900  
1 hölz. Wormalischbottich 3880 Str. 3.  
gebraucht, aber in gutem Zustande.  
Angebot nimmt entgegen  
**Th. Friedrich**, Meißelgasse 16.  
Altenburg, Canalstraße 16.

**Cafelauffätze,**

Bruck- und Wittenkubalen, Porzellan.  
**Kunsthandlung**  
Geiststr. 36.

Siermit die ergebene Mitteilung, daß ich mit dem heutigen Tage mein seit 12 Jahren bestehendes Geschäft  
**Färberei und Chemische Wäscherei**

käuflich an Frau **A. Karsch** abgetreten habe. Für das mir bisher so reich geschenkte Wohlwollen meinen besten Dank sagend, verbinde ich die Bitte, dieselbe auch auf meine Nachfolgerin gütigst übertragen zu wollen.  
Mit Hochachtung

**F. Madaus.**

Auf Obiges bezugnehmend erlaube ich mir dem geehrten Publikum von Halle und Umgegend mitzutheilen, daß ich mit dem heutigen Tage das seit 12 Jahren bestehende Geschäft

**Färberei und Chemische Wäscherei**

von Herrn **F. Madaus** käuflich erworben habe. Wie bisher werde ich in Zukunft dem alten Geschäftspringipal meines Vorgängers treu bleiben, bei aufmerksamer Bedienung nur gute und saubere Arbeit bei allerbilligster Preisberechnung zu liefern, und bitte das dem Geschäft bisher so reich entgegengebrachte Vertrauen auch auf mich gütigst übertragen zu wollen und gelobne  
mit ganz besonderer Hochachtung ergebend

**A. Karsch.**

**C. F. Ritter's Weihnachts - Ausstellung**  
von Puppen u. Spielwaaren  
wird heute den 19. November in den neuerbauten Räumen eröffnet.  
Viele Neuheiten! Grossartige Auswahl!



**Billigste Bezugsquelle**  
für **Schuhwaaren**  
**54. Gr. Ulrichstrasse 54.**  
Kleiner Laden.  
Schaffstiefeln für Männer, starker Winterstiefel, **Mt. 6.-**  
Stiefelchen für Männer, gewalktes Leder, **Mt. 7.50.**  
Bromendenschuhe für Männer, spitz und breit, **Mt. 6.-**  
Alles übrige entsprechend billig.  
**54. Grosse Ulrichstrasse 54.**  
Kleiner Laden.

**Zuverlässiger**  
**Rechenhelfer**  
oder  
Ausrechner für den Ein- und Verkauf  
nach Mark und Pfennigen  
deutscher Reichsmünze  
von 1 Pfennig bis zu 300 Mark, nach Stücken, Centnern, Kilogrammen, Setzlotern, Litern, Metern und sonst im Handel vorkommenden Gegenständen von 1/10 bis 1000 genau und fehlerfrei berechnet.  
Sechste Auflage.  
12. Gebunden, 2 Mark.  
Vorrätig in der Buchhandlung von **Ludw. Hofstetter** in Halle a/S., Poststraße 13.

**Max Schlott,**  
prakt. Zahn-Arzt,  
Gr. Ulrichstrasse 31, 1.

**Carl Keuntje,**  
Pofamentier und Anstricher,  
Halle a. S.,  
52 Gr. Ulrichstr. 52,  
empfiehlt sich zur Anfertigung aller Arten Schuhen, Straußen und Quasten, sowie aller Pofamenten-Arbeiten bei prompter Bedienung und billigen Preisen.

**Ein eisernes Bassin,**  
ca. 3-5 ehm Inhalt, zu kaufen gesucht. Offerten unter **B. 6110** bei **J. Ward & Co.** abzugeben.  
Neues hochgelegenes Piano, aus der renommt. Fabrik **O. Gerbstädt**, Zeitz, ist wegen Umzug billig zu verkaufen  
**Gatz H. Schöbarr.**

Sehr bequem. **Armlehnstuhl**, **Reisbaarpolster**, mit gutem wollenen Bezug, billig zu vert. **Kaunischstr. 4, 1.**  
Weitere gut erhaltene **Eisenschänker**, **Aufschächelstühle** (auch einige **Sabrolett**) billig zu vert. **Magdeburgerstr. 41.**

Zwei leichte, wenig gebt **Bonnywagen**, ein offener **Autoschwagen** mit Dienersitz, wie auch ein gebt. leichter **Leiterwagen** liegen zu verkaufen  
**Magdeburgerstraße 41.**

**300,000 Stück**  
**Hintermauerungssteine**  
sowie baldigst zu kaufen. Offerten mit Preisangabe nebst Zahlungsbedingungen bitte unter **2230 U.** an die Exped. dieser Zeitung zu senden.

Ein schöner hoher **Goldpfeffel** mit Consolide und Wärmepolster, Spiegel 2 1/2 Meter hoch, preiswerth zu verkaufen  
**Anhalterstraße 12, 1. r.**  
Eine **Gold-Treppe** verkauft  
**Geiststraße 29.**

**Ausverkauf des Geschäfts von Wanda Meltzer.**  
Eine gleiche Gelegenheit, nur gute Waaren für einen so erstaunlich billigen Preis zu kaufen, dürfte sich nicht wieder bieten. Sämtliche Gegenstände werden bedeutend unter Selbstkostenpreis verkauft, da mein Miethkontrakt aufgehoben und der Laden bereits wieder vermietet ist.  
**Wanda Meltzer.**